



## SWR2 Tandem

Programm November 2017

**Montag bis Freitag von 10.05 Uhr bis 10.30 Uhr**

**und von 19.20 Uhr bis 20.00 Uhr**

Kontakt: Südwestrundfunk  
SWR2 Tandem  
76522 Baden-Baden

E-mail: [Tandem@swr.de](mailto:Tandem@swr.de)  
Homepage: [www.swr2.de/tandem](http://www.swr2.de/tandem)

Wöchentlich aktuelle Informationen aus der Redaktion erhalten Sie über unseren Newsletter, den Sie über unsere Homepage [www.swr2.de/tandem](http://www.swr2.de/tandem) kostenlos abonnieren können.

Liebe Hörerinnen und Hörer,

„Haltung zeigen“ heißt unser Programm-Schwerpunkt im November. Wir beginnen am Montag, den 6.11. mit dem Feature „Kampf und Flucht“. Es erzählt die Geschichte von zwei jungen Russen, die auf einer Demonstration für die Rechte Homosexueller von schwer bewaffneten Polizisten abgeführt wurden. Das Foto von ihrer Verhaftung in St. Petersburg ging um die Welt. Die Autorinnen Laura Döing und Olga Kapustina haben Kirill und Jonathan mehr als zwei Jahre begleitet und dokumentieren, wie verschieden sich ihr Leben entwickelt hat.

Die Studentin Elisabeth Käsemann ging in den 70er Jahren nach Argentinien, um dort in Armenvierteln zu arbeiten. Sie wurde von der Militärjunta ermordet. In Renate Eichmeiers Sendung am 7. November erzählt Elisabeth Käsemanns Nichte, wie bestimmend die Ermordung ihrer Patentante für ihr eigenes Leben wurde.

Am 8.11. berichtet Kristine Kretschmer um 10.05 Uhr über die Initiative „Kleiner Fünf“, deren Ziel es ist, Rechtspopulisten Paroli zu bieten.

Studiogäste in der *Tandem-Rakete* um 19.20 Uhr sind Simon Hoffmann und Mira Drews vom neu gegründeten Verein „Demokratische Stimme der Jugend“. Sie sind der Ansicht, dass gerade junge Leute zu wenig von der Politik gehört werden. Die AfD ist im Bundestag, die Auseinandersetzung mit dieser Partei wirft Gräben auf, die quer durch Familien und Freundeskreise gehen.

Christine Werner erzählt davon in ihrem Feature „Im Moment ist die Tür zu“ (9.11., 10.05 Uhr).

Margot Friedlander überlebte als Einzige ihrer Familie die Shoah - in Verstecken in Berlin sowie im Konzentrationslager Theresienstadt. Nach dem Krieg wanderte sie in die USA aus und kehrte erst vor ein paar Jahren in ihre Heimatstadt Berlin zurück. Igal Avidan hat die 96-Jährige besucht. „Das Leben als Überlebende“ heißt seine Sendung am Freitag, den 10. November.

Mit besten Grüßen aus der Tandem-Redaktion  
Karin Hutzler

Donnerstag, 2. November 2017, 10.05 Uhr

### **Parkinson**

Wenn eine Beziehung einen ungebetenen Dauergast bekommt

Von David und Martina Himayer

Warum ist er so entsetzlich langsam und umständlich, fragt sich Martina. Warum muss sie so durchs Leben hetzen, fragt sich David. Sein linkes Bein will in der letzten Zeit nicht mehr so recht und den flotten Erzählungen der beiden Töchter über ihre Erlebnisse in der Schule kann er kaum mehr folgen. Doch bis er die Diagnose Parkinson bekommt, vergeht einige Zeit. David und Martina beschreiben abwechselnd Momente aus den ersten beiden Jahren der Krankheit und wie sie die Ehe auf die Probe stellt.  
(SWR 2017 / Red.: Petra Mallwitz)

Donnerstag, 2. November 2017, 19.20 Uhr

### **Hörer live**

Moderation: Martin Gramlich

Redaktion: Petra Mallwitz

**Gast: Friederike von Tiedemann, Psychotherapeutin, Leiterin des Hans Jellouschek Instituts Freiburg**

**Thema: Der chronisch kranke Partner – Was bedeutet das fürs Zusammenleben?**

Für den Vormittag von SWR2 Tandem (ab 10.05 Uhr) hat ein Ehepaar aufgeschrieben, was für eine Herausforderung die Krankheit des einen, für die Beziehung und die Familie sein kann. David ist noch nicht mal 50 als er an Parkinson erkrankt, die Töchter 9 und 11.

**Wenn der Partner chronisch krank wird.** Das ist auch unser Thema in SWR2 Tandem Hörer Live. Schlaganfall, multiple Sklerose, Rheuma oder auch ein Unfall verändern das Zusammenleben enorm. Das erlebt die Psychotherapeutin Friederike von Tiedemann immer wieder in ihrer Praxis. Gemeinsame Pläne, die Rollenverteilung, das Liebesleben – vieles ist infrage gestellt. Der eine muss mit vielleicht ungewohnter Hilfsbedürftigkeit umgehen und fühlt sich nutzlos. Der andere nimmt meist die starke und optimistische Rolle ein, stellt eigene Bedürfnisse zurück und fragt sich vielleicht insgeheim: Wann geht es eigentlich mal um mich? Hinzu kommt, dass gerade in dieser Situation oft soziale Kontakte brüchig werden.

Rufen Sie uns an und teilen Sie mit uns Ihre Erfahrungen. Wie hat eine Krankheit oder ein Unfall Ihre Beziehung verändert? Wie ist es Ihnen gelungen, damit umzugehen? Was braucht eine Beziehung in so einer Situation? Sie können uns schon jetzt mailen, die Adresse ist [tandem@swr.de](mailto:tandem@swr.de) oder rufen Sie uns am Donnerstag, den 2. November ab 19.00 Uhr an, unter: 07221-2000.

Freitag, 3. November 2017, 10.05 Uhr

**Spätstarter**

Wenn 25- bis 40-Jährige noch eine Ausbildung machen

Von Ines Molfenter

Auszubildende sollten zwischen 16 und 20 sein. So erwarten es Eltern, Lehrkräfte und häufig auch die Berater der Vermittlungsagenturen. Doch was machen Menschen, die wegen biografischer Umbrüche, Krankheiten, Konflikten mit dem Gesetz oder als Flüchtlinge nicht den klassischen Weg einschlagen konnten? Oder wie Jennifer Ohlert, die sich und ihre zwei Kinder mit Jobs in der Gastronomie über Wasser gehalten hat? Sie und viele andere finden Unterstützung in dem Stuttgarter Projekt „Spätstarter“. Ines Molfenter arbeitet dort und hat drei unterschiedliche Wege begleitet.

(Autorin für SWR 2017 / Red.: Petra Mallwitz)

Freitag, 3. November 2017, 19.20 Uhr

**Musik**

Neues aus Pop und Jazz aus aller Welt

Moderation: Bernd Lechler

Montag, 6. November 2017, 10.05 Uhr

*Haltung zeigen*

**Kampf und Flucht**

Die Geschichte von Kirill und Jonathan

Von Laura Döing und Olga Kapustina

Regie: Felicitas Ott

Das Foto ging im Herbst 2013 um die Welt: Zwei junge Männer, die sich auf einer Demonstration für die Rechte von Homosexuellen in Sankt Petersburg küssen, werden von schwer bewaffneten Polizisten abgeführt. Eine Momentaufnahme aus dem Leben von Kirill und Jonathan. Die Autorinnen haben sie zwei Jahre begleitet. In dieser Zeit verschlechterten sich die Bedingungen immer mehr. Homosexuelle werden schikaniert, bedroht und Opfer von Gewalt. Kirill ist nach Deutschland geflohen und hat Asyl beantragt. Jonathan engagiert sich weiter in Russland, muss aber mittlerweile mit der Polizei zusammenarbeiten. Das Feature wurde mit dem Felix-Rexhausen-Preis 2017 ausgezeichnet.

(SWR 2016 / Red.: Karin Hutzler)

Montag, 6. November 2017, 19.20 Uhr

*Haltung zeigen*

**Kampf und Flucht**

Die Geschichte von Kirill und Jonathan

Von Laura Döing und Olga Kapustina

(Wiederholung von 10.05 Uhr)

Dienstag, 7. November 2017, 10.05 Uhr

*Haltung zeigen*

### **Meine mutige Patentante**

Was die Ermordung Elisabeth Käsemanns für ihre Nichte bedeutet

Von Renate Eichmeier

Elisabeth Käsemann kam aus der deutschen Studentenbewegung nach Argentinien, arbeitet dort in den Armenvierteln von Buenos Aires und engagierte sich in kommunistischen Organisationen. Im März 1977 schrieb sie an ihre zehnjährige Nichte Dorothee: „Schließen wir einen Pakt. Du schreibst mir, und ich schreibe dir!“ Dazu kam es nicht mehr. Elisabeth Käsemann wurde von der Militärjunta ermordet - wie insgesamt um die 30.000 Männer und Frauen. Die Ermordung ihrer Patentante wurde für Dorothee Weitbrecht lebensbestimmend: Sie schrieb ihre Doktorarbeit über die Studentenbewegung und deren „Aufbruch in die Dritte Welt“ und sie gründete die Elisabeth Käsemann Stiftung, die Projekte zur Aufarbeitung von Staatsverbrechen unterstützt.

(SWR 2017 / Red.: Ellinor Krogmann)

Dienstag, 7. November 2017, 19.20 Uhr

### **Was weißt du schon über Junikäfer?**

Hörspiel von Jan Decker

Regie: Iris Drögekamp

Wildkirsche und Gottesanbeterin – so nennen sich Angela und Lisa, seit sie zehn Jahre alt sind. Jetzt sind sie zweiunddreißig und wohnen noch immer nebeneinander im Dorf. Nur dass Angela inzwischen eine unglückliche Ehe hinter sich hat und als Gefängniswärterin in der Haftanstalt gegenüber arbeitet. Lisa kann sich das nicht vorstellen. Sie studiert Biologie, weil sie die Natur verstehen will, und wartet auf die Junikäfer. Drei Jahre lang leben sie unter der Erde, bis sie einen kurzen Sommer lang um die Kirschbäume schwirren. Wenn Angela arbeitet, macht Lisa sich Sorgen. Jede Stunde muss sie ihr aus dem Gefängnis zuwinken, zum Zeichen, dass alles in Ordnung ist. Und Angela winkt, Stunde für Stunde, doch in Ordnung ist da schon längst nichts mehr. Denn Angela hat sich in einen Häftling verliebt. In Dennis, der wegen mehrfacher Vergewaltigung einsitzt. Als die Junikäfer wieder fliegen, beschließt sie, mit ihm aus dem Gefängnis zu fliehen.

(SWR 2017 / Red.: Katrin Zipse)

Mittwoch, 8. November 2017, 10.05 Uhr

*Haltung zeigen*

### **Kleiner Fünf**

Eine Initiative bietet Rechtspopulisten Paroli

Von Kristine Kretschmer

Im Mai 2016 bricht Paulina Fröhlich ein Gespräch im Biergarten fassungslos ab: Sie weiß nicht, wie sie auf die rechtspopulistischen Sprüche ihres Tischnachbarn reagieren

soll. Die junge Frau tauscht sich mit Freunden über diese Erfahrung aus. Ihnen geht es genauso. Aus dieser Hilflosigkeit heraus entsteht im Herbst vergangenen Jahres die Initiative „Kleiner 5“. Ihr Ziel: verhindern, dass rechtspopulistische Parteien bei der Wahl im September in den Bundestag einziehen. Ihre Strategie: Überzeugungsarbeit leisten, möglichst viele Menschen zur Wahl ermuntern, der Debatte über den Wert demokratischer Strukturen neues Leben einhauchen. Ein Wettlauf mit der Zeit beginnt. (Autorin für SWR 2017 / Red.: Petra Mallwitz)

Mittwoch, 8. November 2017, 19.20 Uhr

### **Rakete (Aufzeichnung)**

Junge Leute im Gespräch

Moderation: Frauke Oppenberg

Redaktion: Ellinor Krogmann

Donnerstag, 9. November 2017, 10.05 Uhr

*Haltung zeigen*

### **Im Moment ist die Tür zu**

Christopher und der Freund seiner Schwester und die AfD

Von Christine Werner

Was tun, wenn fremdenfeindliche Sprüche plötzlich in der Familie geäußert werden? Wenn am Wohnzimmertisch gegen Flüchtlinge gehetzt wird? Dagegen angehen, auch wenn die Familie auseinanderbricht? Christopher kann nicht anders. Der neue Freund seiner Schwester steht der AfD nahe. Nach einem Gespräch mit ihm ist er erschüttert und wütend. Kurzentschlossen besucht er mit seiner Frau ein Seminar der „Stammtischkämpfer\*innen“. Hier werden Argumente gegen rassistische Parolen vermittelt. Christopher will nicht passiv bleiben. Er muss etwas tun. Auch wenn er nicht weiß, wie es ausgehen wird - für ihn und die Familie. (SWR 2017 / Red.: Nadja Odeh)

Donnerstag, 9. November 2017, 19.20 Uhr

### **Hörer live**

Moderation: Frauke Oppenberg

Redaktion: Nadja Odeh

Freitag, 10. November 2017, 10.05 Uhr

*Haltung zeigen*

### **Das Leben als Überlebende**

Margot Friedlander lässt die Deutschen nicht vergessen

Von Igal Avidan

Die nunmehr 96-jährige Margot Friedlander ist eine der letzten Zeitzeugen des Holocaust. Als Margot Bendheim 1921 in Berlin geboren, überlebte sie als einzige aus ihrer Familie die Shoah - 13 Monate im Untergrund und ein Jahr im KZ Theresienstadt. Dort lernte sie ihren Mann Adolf kennenlernen, mit dem sie nach der Befreiung in die USA auswanderte. Erst nach dessen Tod Ende 1997 begann sie ihre Geschichte aufzuschreiben, und 2003 besuchte sie zum ersten Mal ihre Heimatstadt auf eine Einladung des Berliner Senats. Nach dem Erscheinen ihrer Autobiografie "Versuche, dein Leben zu machen" übersiedelte Friedlander kurz vor ihrem 90. Geburtstag nach Berlin. Seitdem ist sie unterwegs, um vor allem jungen Deutschen über ihre düstere Vergangenheit zu erzählen. Obwohl sie wieder eingebürgert wurde, will sie an der Seite ihres Mannes in New York begraben werden. Igal Avidan hat die Zeitzeugin Margot Friedlander dabei besucht und begleitet.  
(Autor für SWR 2017 / Red.: Rudolf Linßen)

Freitag, 10. November 2017, 19.20 Uhr

### **Musik**

Neues aus Pop und Jazz aus aller Welt  
Moderation: Frauke Oppenberg

Montag, 13. November 2017, 10.05 Uhr

### **Freiwillig zurück?**

Wenn Flüchtlinge Deutschland mit staatlicher Hilfe wieder verlassen  
Von Klaus Schirmer

2016 kehrten 55.000 Flüchtlinge aus Deutschland mit staatlichen Förderprogrammen in ihre Heimatländer zurück. Dem gegenüber stehen 25.000 Abschiebungen. Es gibt seit diesem Jahr sogar extra Geld für Geflüchtete, die ihren Asylantrag zurückziehen oder auf eine Klage gegen ihre Ablehnung verzichten. Denn geförderte Ausreise ist billiger als Abschiebung. Aber warum kehren Familien „freiwillig“ nach Afghanistan oder in den Irak zurück, nachdem sie so viel auf sich genommen haben, um hierher zu kommen? Welche Erwartungen wurden enttäuscht?  
(Autor für SWR 2017 / Red.: Petra Mallwitz)

Montag, 13. November 2017, 19.20 Uhr

### **Freiwillig zurück?**

Wenn Flüchtlinge Deutschland mit staatlicher Hilfe wieder verlassen  
Von Klaus Schirmer  
(Wiederholung von 10.05 Uhr)

Dienstag, 14. November 2017, 10.05 Uhr

### **Die nächsten Europäer**

Freiburger Migranten setzen sich für ihre Werte ein

Von Viktoria Balon

Menschen, die Europa bewusst gewählt haben, können die europäischen Werte mehr schätzen als Einheimische, denen Freiheit, Demokratie und das Sozialsystem in die Wiege gelegt wurden – das meint Lin Jun. Sie kommt aus China und ist als Wirtschaftsfachfrau viel unterwegs. Der Schriftsteller türkischer Herkunft und Vollzeit-Papa Murat Küçük schreibt ein Plädoyer für Europa. Beide Wahl-Freiburger machen sich Sorgen um Europa und wollen die Europäische Union aktiv unterstützen. Warum sind sie so motiviert? Die Autorin, selbst Migrantin aus Russland, geht der Frage nach. (SWR 2017 / Red.: Ellinor Krogmann)

Dienstag, 14. November 2017, 19.20 Uhr

### **Kunstkopf**

Klappstuhlesung

Von Zaza Burchuladze

Regie: Ulrich Lampen

Ein Filmschauspieler steht mitten in der Wüste und hadert – mit dem Regisseur, der eher Socken stricken als Filme drehen kann, mit dem Kameramann, der endlos lange für seine Bildeinrichtung braucht, mit dem Heroin, das ausgegangen ist, und vor allem mit Gott. Denn ist das hier nicht auch ein Heiliges Land, und warum fließen dann nicht Honig und Heroin, wie es sich gehören würde? Warum lindert Gott, der doch alles sieht, nicht sein Leid? Ist das alles nur eine große Prüfung? Während der heiße Sand unter seinen Füßen glüht wie das Fegefeuer, ringt der Schauspieler um seinen ganz persönlichen Gottesbeweis.

Zaza Burchuladze wurde 1973 in Georgien geboren und gehört zu den bedeutendsten Schriftstellern der postsowjetischen Ära. Wegen seiner provokanten Texte über politische, sexuelle und religiöse Themen wurde er in seiner stark religiös geprägten Heimat verfolgt und vehement bedroht und verließ deshalb schließlich das Land. Seit Januar 2014 lebt er in Deutschland.

(SWR 2017 / Red.: Katrin Zipse)

Mittwoch, 15. November 2017, 10.05 Uhr

### **Humor als Reflex der Natur**

Über das Lachen

Von Martin Hecht

Autor Martin Hecht ging auf die Suche nach dem verlorengegangenen Lachen und traf auf Menschen, für die das Lachen eine besondere Bedeutung hat. Das Lachen: ein Lebenselixier und Ausdruck der Seele, eine Art, mit dem Leben zurechtzukommen, ein Reflex, den die Natur den Menschen gegeben hat, um sie zu beschützen.

(Der Autor für SWR 2011 / Red.: Rudolf Linßen)



Mittwoch, 15. November 2017, 19.20 Uhr

**Rakete (Aufzeichnung)**

Junge Leute im Gespräch

Moderation: Fabian Elsässer

Redaktion: Fabian Elsässer

Donnerstag, 16. November 2017, 10.05 Uhr

**Der große Vertrag in meiner kleinen Welt**

Wie sich das CETA-Abkommen auf die Wasserversorgung auswirken kann

Von Bettina Weiz

Dass große internationale Verträge auch in der Region ankommen, zeigte das wallonische Regionalparlament mit seinem Nein im Herbst letzten Jahres zum CETA Abkommen. Wie sich nun dieser über tausend Seiten füllende Vertrag auf den Alltag am Beispiel der Wasserversorgung auswirken kann, dem geht Autorin Bettina Weiz nach. Sie hat im Wasserwerk, am Brunnen und im Wassereinzugsgebiet nachgefragt. Das kanadisch-europäische Freihandelsabkommen CETA ist zwar im April in großen Teilen in Kraft getreten, aber darüber, ob die besonders strittigen Passagen wirksam werden, müssen die nationalen Parlamente wie etwa der Bundestag noch abstimmen. Auch das Bundesverfassungsgericht hat noch einige Entscheidungen dazu zu treffen. Kritiker halten das Vertragswerk für eine Gefahr, zum Beispiel könnte er die Wasserversorgung beeinträchtigen.

(Autorin für SWR 2017 / Red.: Rudolf Linßen)

Donnerstag, 16. November 2017, 19.20 Uhr

**Hörer live**

Moderation: Ellinor Krogmann

Redaktion: Rudolf Linßen

Freitag, 17. November 2017, 10.05 Uhr

**Was kommt da zum Vorschein?**

Der Nachlass meines Großvaters in der roten Kiste

Von Carolin Pirich

Eine rote Kiste enthält den Nachlass von Hermann Pirich, der nach 1949 Redakteur beim Berliner *Tagesspiegel* war. 30 Jahre nach seinem Tod bekommt seine Enkelin die Kiste. Lange macht sie einen Bogen darum, aus Angst, dass das Bild, das sie von ihrem Opa hat, zerstört werden könnte. Aber dann öffnet sie die rote Kiste doch und entdeckt die Geschichte eines Mannes, der Mitglied der Waffen-SS war. Hier beginnt die Auseinandersetzung der Enkelin mit der Rolle ihres Großvaters im Zweiten Weltkrieg - und mit der Frage, wie diese Zeit ein Leben geprägt hat.

(DLF Kultur 2017 / Red.: Karin Hutzler)

Freitag, 17. November 2017, 19.20 Uhr

**Der charmante Grandler**

Hubert von Goisern wird 65

Moderation: Christiane Rebmann

(SWR 2017 / Red.: Bettina Stender)

Montag, 20. November 2017, 10.05 Uhr

**Exil Kampala**

Flüchtlinge in der Hauptstadt Ugandas

Von Achim Nuhr

Wegen der „großzügigen Asylpolitik Ugandas“, wie es der UNHCR formuliert hat, leben in der Hauptstadt Kampala mindestens 200.000 Flüchtlinge unter anderem aus dem Kongo und dem Südsudan, die meisten gut verteilt in normalen Stadtvierteln. Während Flüchtlinge in Nachbarländern wie Kenia schwere Menschenrechtsverletzungen befürchten müssen, dürfen sie in Uganda arbeiten, Betriebe eröffnen und vieles mehr. Doch wie leben Flüchtlinge mitten unter 1,7 Millionen Einheimischen in einer armen ostafrikanischen Metropole? Der Autor begleitet eine junge Näherin, einen Kleinunternehmer und einen CD-Verkäufer durch Kampala.  
(SWR 2017 / Red.: Nadja Odeh)

Montag, 20. November 2017, 19.20 Uhr

**Exil Kampala**

Flüchtlinge in der Hauptstadt Ugandas

Von Achim Nuhr

(Wiederholung von 10.05 Uhr)

Dienstag, 21. November 2017, 10.05 Uhr

**Ein Tod gegen die Lüge**

Hartmut Gründler und seine Selbstverbrennung

Von Christine Werner

Vor 40 Jahren verbrannte sich Hartmut Gründler aus Protest gegen die Atomenergie. Während die SPD auf ihrem Parteitag in Hamburg über Energiefragen diskutierte, begoss er sich in der Mönckebergstraße mit Benzin und zündete sich an. Am 21. November 1977 starb er mit 47 Jahren an seinen Verbrennungen. Sein Tod sollte ein politisches Signal gegen die Atomenergiepolitik sein. Gründler sah die Gefahren dieser Energie. Aber die Politik war der Meinung, es geht nicht ohne. So drohte der damalige baden-württembergische Ministerpräsident Hans Karl Filbinger: Ohne das AKW Wyhl gehen noch vor 1980 die Lichter aus. 2011 beschließt die Bundesregierung den Ausstieg aus der Atomenergie.  
(SWR 2017 / Red.: Nadja Odeh)

Dienstag, 21. November 2017, 19.20 Uhr

**Valentina**

Hörspiel

Von Sara Magdalena Schüller

Regie: Judith Lorentz

Magdalena, eine junge Hamburgerin, ist für mehrere Monate bei der Familie ihres Vaters in Santiago de Chile zu Besuch. In der Fünfstückwohnung, in der sie untergekommen ist, leben neben Miguel und Carmen deren unverheiratete Tochter Antonia und die dreizehnjährige Enkelin Valentina. Sie ist das Kind ihrer anderen Tochter und wird von Miguel und Carmen aufgezogen. Magdalenas Verhältnis zu der verhätschelten Valentina schwankt zwischen Mitleid mit dem von der Mutter verlassenen Kind und Eifersucht, weil sie der auserkorene Liebling aller anderen ist. Magdalena selbst bleibt in dieser Konstellation eine Beobachterin von außen, die Gringa aus Hamburg. Doch sie besitzt ein genaues Gespür für die Dynamik innerhalb des Familiengeflechts und reflektiert in der Auseinandersetzung mit der chilenischen Verwandtschaft ihre eigene Familiengeschichte.

(SWR 2017 / Red.: Katrin Zipse)

Mittwoch, 22. November 2017, 10.05 Uhr

**Gestern Kommunarden, morgen Rentner**

Die Geschichte der Finkhöfler

Von Erika Harzer

Im kleinen Dorf Arnach geschah Anfang der 70er Jahre etwas Ungewöhnliches. Eine Gruppe Langhaariger kaufte die alte Dorfkneipe mit dazugehörigem Bauernhof und gründete eine Schäfereigenossenschaft. Arbeit in Selbstverwaltung war für sie die logische Konsequenz aus ihrer Kritik am kapitalistischen System. Heute sind die Aufmüpfigen von einst wohlhabende Geschäftsleute und nächstes Jahr gehen sie in Rente. Welche Fragen stellen sich die Revoluzzer von damals heute, wie reflektieren sie ihre Wandlung und wie wird es mit dem Hof weitergehen?

(SWR 2015 / Red.: Petra Mallwitz)

Mittwoch, 22. November 2017, 19.20 Uhr

**Rakete (Aufzeichnung)**

Junge Leute im Gespräch

Moderation: Bernd Lechler

Redaktion: Fabian Elsässer

Donnerstag, 23. November 2017, 10.05 Uhr

**Zusammen fürs Leben**

Von einer Trennung und einer Liebe, die geblieben ist

Von Ina Strelow

Damals – das war vor elf Jahren – da habe sie nur noch ein großer Schmerz durchzogen, so Autorin Ina Strelow. Selbst die normalsten Dinge des Lebens schienen unmöglich. Ihr Mann war zu einer anderen Frau gegangen. 23 Jahre waren sie und Olaf bis dahin zusammen gewesen und hatten zwei erwachsene Kinder. Die neue Frau war jünger als die Tochter. Und – sie und Olaf erwarteten ihr gemeinsames Kind. Das schien das Ende ihrer Beziehung, was sonst. Heute fühlen sich beide stärker als je miteinander verbunden, ist ihre Familie um ein Kind reicher. Die Geschichte einer Trennung und einer Liebe, die den großen Verlust verhindert und viel geschenkt hat.  
(SWR 2017 / Red.: Nadja Odeh)

Donnerstag, 23. November 2017, 19.20 Uhr

**Hörer live**

Moderation: Bernd Lechler

Redaktion: Nadja Odeh

Freitag, 24. November 2017, 10.05 Uhr

**Ausgezapft?**

Tod und Wiederauferstehung des Dorfgasthauses

Von Eggert Blum

Die Landfrauen, der Musikverein: Die Beiz ist der Treffpunkt im Dorf, hier wird diskutiert, gelacht und hinter der Theke hart gearbeitet. Viele Dorfkneipen haben geschlossen. Andere halten durch. Und es werden auch Tote wieder zum Leben erweckt. Autor Eggert Blum erzählt die Geschichte zweier Dorfgaststätten. In einer hat er früher selbst gewirtet. Sie nannte sich „Kulturzentrum“ – und dazu gehörten Kochen und Zapfen ebenso wie Jazz oder Kino.

(Autor für SWR 2015 / Red.: Rudolf Linßen)

Freitag, 24. November, 19.20 Uhr

**Musik**

Neues aus Pop und Jazz aus aller Welt

Moderation: Bernd Lechler

Montag, 27. November 2017, 10.05 Uhr

**Im Visier**

Mayafrauen fordern ein Ende der Gewalt

Von Andreas Boueke

Regie: Maria Ohmer

Thelma stammt aus dem Mayavolk der Chortí. Die junge Frau musste aus ihrem Heimatdorf Rodeo fliehen, weil sie bedroht wird. Trotzdem organisiert sie weiter den Protest ihrer Gemeinde gegen den Bau eines Wasserkraftwerks und einer Straße. In

Rodeo haben Nachkommen der spanischen Eroberer das Sagen. Ihre Autorität stützt sich auf Gewalt, Waffenbesitz, Drogenhandel und gute Kontakte zu ausländischen Firmen, die Profite mit Großprojekten machen wollen. Ein Menschenrechtsaktivist fürchtet um Themas Leben: „Wir hoffen, dass sie nicht ermordet wird wie so viele ihrer Kameraden zuvor.“

(SWR 2017 / Red.: Karin Hutzler)

Montag, 27. November 2017, 19.20 Uhr

**Im Visier**

Mayafrauen fordern ein Ende der Gewalt

Von Andreas Boueke

Regie: Maria Ohmer

(Wiederholung von 10.05 Uhr)

Dienstag, 28. November 2017, 10.05 Uhr

**Alles war gut, dann kam der Brexit**

Eine Deutsche in Schottland

Von Ingrid Norbu

"Ich bin hier sehr glücklich", sagt Janni Diez, eine Deutsche, die seit zwölf Jahren auf der schottischen Insel Skye lebt. Sie ist dort Sprachbeauftragte für Gälisch an einem College. 62 Prozent der Schotten haben gegen den Brexit gestimmt, dennoch werden sie nun gegen ihren Willen von der EU abgehängt. Plötzlich interessieren sich viele für Politik, auch Janni Diez, die verstehen kann, warum viele Schotten unabhängig von Großbritannien werden wollen. Denn die Schotten fühlen sich als Europäer und schauen in die Zukunft und nicht zurück auf ein altes britisches Empire.

(SWR 2017 / Red.: Ellinor Krogmann)

Dienstag, 28. November 2017, 19.20 Uhr

**Mutti und ich - Weihnachten im Vorort**

Hörspiel

Von Marietta Schwarz

Regie: Die Autorin

"Mutti und ich" spielt in einer 70er-Jahre-Einfamilienhaussiedlung im Rhein-Main-Gebiet, aus dem die Autorin irgendwann in die Großstadt flüchtete. Jeder Besuch bedeutet Heimkehr ins familiäre Nest, in dem alles so ist, wie es immer war: Ein Alltag hinter schweren Gardinen, wo Schondecken aufgelegt werden, der Vorwerk-Vertreter regelmäßig klingelt und der Vater so oft es geht im Keller verschwindet. Und auch Weihnachten ist so wie jedes Jahr: Mutti kämpft mit dem Festtagsbraten und weiß nicht, was sie anziehen soll. Dazwischen ermahnt sie ihre Tochter zu politischer

Stellungnahme und diskutiert mit ihr über den Nazionkel. Mutti hat ihre ganz eigenen Ansichten und sie ist ein ganz besonderer Mensch. Mutti eben.  
„Mutti und ich“ ging aus der gleichnamigen freien Podcastproduktion der Autorin hervor.  
(Prod.: Marietta Schwarz 2016/17 / Red.: Katrin Zipse)

Mittwoch, 29. November 2017, 10.05 Uhr

### **Höher als meine Mutter**

Latifa Nabizada, die erste Pilotin Afghanistans  
Von Johannes Gelich

Latifa Nabizada ist die erste Pilotin in der afghanischen Geschichte. Sie hat es geschafft, sich in der männerdominierten Gesellschaft im afghanischen Militär durchzusetzen und ihren Traum vom Fliegen zu verwirklichen. Doch dann kamen die Taliban an die Macht und alles wurde anders, Latifa und ihre Angehörigen kamen in lebensbedrohliche Situationen. Über ihre Lebensgeschichte hat sie ein Buch geschrieben „Greif nach den Sternen, Schwester!“ das ihr zu einem Autorenstipendium in Wien verhalf, wo Johannes Gelich sie und ihre Tochter getroffen hat.  
(Autor für SWR 2017 / Red.: Petra Mallwitz)

Mittwoch, 29. November 2017, 19.20 Uhr

### **Rakete (Aufzeichnung)**

Junge Leute im Gespräch  
Moderation: Patrick Batarilo  
Redaktion: Ellinor Krogmann

Donnerstag, 30. November 2017, 10.05 Uhr

### **Die Handwerker**

Oder: passt, wackelt und hat Luft  
Von Hans-Otto Reintsch

Ohne Handwerker geht gar nichts. Sie werden verflucht und vergöttert. Sie werden zu allen Zeiten gebraucht. Auch wenn noch so viele Roboter die Arbeit übernehmen. Irgendeiner muss die Roboter aufstellen und andübeln. Es ist nicht einfach, eine Mauer zu setzen, ein Kabel zu verlegen, eine Wand zu streichen. Handwerk braucht Wissen, Erfahrung und Talent. Gefühl, Seele und Meisterschaft. Handwerk, das ist auch ein Lebensprinzip. Manchmal sogar eine Weltanschauung. Hans-Otto Reintsch hat Handwerkern staunend über die Schulter, in ihre Herzen und Köpfe geschaut.  
(Autor für SWR 2017 / Red.: Rudolf Linßen)

Donnerstag, 30. November 2017, 19.20 Uhr

**Hörer live**

Moderation: Patrick Batarilo

Redaktion: Rudolf Linßen